

Die traditionelle Vielfalt der Obstsorten soll bewahrt werden

Im Bad Schönborner Ortsteil Mingolsheim gibt es einen „Obst-Gen-Garten“ – Die Melanchthon-Birne ist der jüngste Neuzugang

Mittwoch, 27. Januar 2010

Von Hans-Joachim Of

Bad Schönborn/Mingolsheim. Hinter dem Begriff „Obst-Gen-Garten“ verbirgt sich der Auftrag, den faszinierenden Sortenreichtum unserer Obstwiesen und Bauerngärten für künftige Generationen zu bewahren. In jahrelanger Arbeit haben Mitglieder des Arbeitskreises „Heimat, Natur & Umwelt“ (HNU) Bad Schönborn zusammen mit ihrem rührigen Vorsitzenden Erwin Holzer traditionelle Obstsorten aus ganz Nordbaden und den angrenzenden Regionen zusammengetragen. Zahlreiche Bäume und Sträucher wurden an einem bemerkenswerten Lehrpfad gepflanzt, der allen Interessierten offen steht und eine ganz besondere Verknüpfung von Natur und regionaler Geschichte aufzeigt.

Neben dem Klimawandel gilt das Artensterben als zweite große, globale Umweltherausforderung unserer Zeit. Bis zum Jahr 2010 sollte der rapide Verlust an biologischer Vielfalt eigentlich gebremst werden. Bundeskanzlerin Angela Merkel hatte schon vor zwei Jahren bei der UN-Naturschutzkonferenz das „Jahr der Bio-Vielfalt“ ausgerufen.

Der Lehrpfad, der bereits im Oktober 2001 eröffnet wurde, enthält über 250 verschiedene Obstbäume. Darunter befinden sich zahlreiche Raritäten aus dem Rhein-Neckar-Raum, Kraichgau, Stromberg, Zabergäu, der badischen Bergstraße und der linksrheinischen Hardt. Weiterhin finden sich auf dem großflächigen

Lehrpfad Steinobstsorten, wie Krieche, Spilling oder Kirschpflaume, deren Anbau man historisch bis in die Bronze- und Römerzeit zurückverfolgen kann. Eine Fülle weiterer, kulturhistorisch wichtiger alter Kern- und Steinobstsorten ergänzt das einmalige Angebot. So enthält die Apfelsammlung beispielsweise die Sorten Bratzelapfel, Bolierapfel, Frankenbacher, Graf von Breitenbach oder

den Gochsheimer Stammapfel. Aber auch Heimeldinger, Karthäuser, Schöner von Berwangen, Spielberger oder Wiesbacher Gänsgarten haben die Mingolsheimer zu bieten. Unter den Birnen findet sich fast das komplette badische Sortiment aus dem Jahre 1888, darunter Sorten mit großem Seltenheitswert wie die Ettenbirne, Helmstadter Gottesackerbirne, Kotäckerle oder Michelsbirne. Sogar

eine Lederhosenbirne ist neben der Ochsenherzbirne und dem jüngsten Zugang, der Melanchthon-Birne, zu bewundern. Darüber hinaus hält der Lehrpfad für Liebhaber alter Kirschensorten auch die Dossenheimer Frühe, Gaiberger Späte, Heidelberger Schlosskirsche, Kälbertshäuser Sauerkirsche, Schiekkirsche, Unteröwisheimer Glanzkirsche und die Zeuterner Knorpelkirsche bereit. Der Lehrpfad wurde östlich des Kurgebiets von Bad Schönborn im Ortsteil Mingolsheim, unweit des Kurzentrums, angelegt und ist zu allen Jahreszeiten sehenswert. Vier großformatige Themenschilder weisen die Besucher auf verschiedene Aspekte des Obstanbaus hin. Kleinschilder erläutern die Herkunft und Besonderheiten jedes Einzelbaums.

Der „Obst-Gen-Garten“ Bad Schönborn wurde im Jahr 2000 vom Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg als konkretes Projekt der lokalen Agenda 21 prämiert. Mit den Fördergeldern konnte auch die Herausgabe eines 150 Seiten starken Buches zum Thema unterstützt werden. Das Buch mit dem Titel „Der Obst-Gen-Garten Bad Schönborn – Traditionelle Streuobstsorten zwischen Rhein und Neckar“ ist im Verlag Regionalkultur unter der ISBN 3-89735-197-8 erschienen und kostet 8,90 Euro. Erhältlich ist das Buch auch bei der Kurverwaltung Bad Schönborn, Kraichgaustraße 10, 76669 Bad Schönborn, Telefon 0 72 53/9 43 10, sowie unter E-Mail touristik@bad-schoenborn.de.



Ein „Obst-Gen-Garten“ in Mingolsheim bewahrt seltene Obstsorten für die Nachwelt. Der Garten wird vom Arbeitskreis Heimat, Natur und Umwelt gepflegt, im Bild der Vorsitzende Erwin Holzer (re.) und Peter Schlör, Umweltbeauftragter Bad Schönborns, (li.). Foto: Hans-Joachim Of